

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
EINLEITUNG	1
Die Differenz von Lesung und Lektüre 1 - Kontroverse Positionen der Stifterrezeption 3 - Vermittlungsversuche 6 - Räumlichkeit und Visualität 10	
1. DER METHODOLOGISCHE STANDORT	13
1.1. Schrifttheorie und -tradition	13
Habituelle Abwertung der Schrift 13 - Differenz von Inskription und Lektüre 14 - Schrift in linguistischer und sprachphilosophischer Sicht 16 - Gegenläufige Schrifttradition: Tetragrammaton, Parzival 22 - Signaturvorstellungen 26 - Allegorie 32 - Auftreten des referentiellen Raumbegriffs 34 - Literalität im 19. Jahrhundert 38 - Konzepte der Motivation 40 - Ikonizität und Onomastik versus Konventionalität 43 - Der Signifikant ist vor dem Signifikat 44	
1.2. Der Nachtrag	46
Kritik des Umschlags in der Bundszene 46 - Interpretation anhand des Begriffes vom 'Aufschub' 48 - Nachgetragene Gliederung 50	
2. NOMENKLATUR UND VERSCHRIFTUNG	55
2.1. Das Benannte und sein Schriftstück	55
Die Learaufführung 55 - Postulat des Nennens 56 - Beschreiben und Schaffen 58 - Reglementierung der Namen 60 - Verzetteln 65 - Rosenwand 67 - Mitteilungsmöglichkeiten der Verschriftung 68 - Status des Schriftstückes 71	
2.2. Die graphischen Merkmale im Schriftbild	72
Bedingungen der Umschrift 72 - Inskription: Reihe 73 - Klassifikation (die Reise) 76 - Verkünstelung 77 - Abbild und Original 80 - Falsche Namen 82 -	

2.3. Die Inskription der Personennamen	84
Verschweigen von Personennamen 85 - Erfüllen- de Funktion des Namens 86 - Benennen ist Sinn Einschreiben 88 - Familienverhältnis und so- zialer Konflikt 92 - Name und Metaphorisie- rung 94	
2.4. Die Großfamilie und ihre Buchstabengenealogie	97
Buchstaben als Textverfahren 96 - Namenstabel- le 98 - Literalmassierung 99 - Graphemver- schiebung 100 - Genetische Aspekte 100 - Adop- tive Aspekte 101 - Erzeugung der Kindernamen 102 - Zahlensymmetrie 103 - Das Gesetz der graphischen Erzeugung 104 - Großfamilienbil- dung (Schema) 106 - Inskription von Vorgeschich- te 107 - Reminiscente Struktur des Eigennamens 108 - Übergang von Zentralgraphemen auf Ortsbe- zeichnungen 109	
3. BAUPLAN UND ABBILDUNG	111
3.1. Lokalisierung	111
Graphemgruppen und Orte 111 - Zentrale Strah- lenformen als Postulat 112 - Stern und Rose im Raum 114 - Unvermischtheit der Räume 116 - Visualisierung der Namen 117 - Ordnungssystem: horror vacui und horror abundantiae 118 - Inskription von Außenraum im Innenraum 120 - Das Rosenzimmer 121 - Heinrichs Zimmer 132 - Lektüre figuralen Raumes 124	
3.2. Geometrisierung und Graphisierung	126
Reminiscente Raumstruktur: Homogenität, Gren- ze, Durchgehbarkeit 126 - Linearisierung von Räumen 127 - Graphizität: der Sternenhof 129 - Die Person im Raum 131 - Drei Zentralgegen- stände 132 - Figuralität als Signatur 133 - Theo- phanie mit zurückweichender Referenz 135	
3.3. Ikonizität	136
Theorie des Ikons 136 - Ikonische Syntax: der Gang in die Grotte 137 - Bucheinteilung und organische Form 140 - Die Großfamilie im Textbild und Graphem 143 - Das Original geht verloren 144 - Schrift und Filmspra- che 145	

3.4. Absenzen im Abbildungszwang

148

Heinrichs Schönheitsbegriff 148 - Verkennen
 Natalies 149 - Der Vorrang der Signifikan-
 ten 151 - Schriftsprache versus Selbstge-
 genwart 152 - Die Abbildungsfunktion ist Kon-
 vention 153 - Exkurs: Die Narrenburg 154 -
 Mitteilbarer Sinn ist aufgeschoben 155 -
 Gleiten: nichtsprachlicher Kategorien in
 Positionen des Signifikanten 157 - Merkwür-
 digkeiten im Text 158 - Die Raum- und Buch-
 stabenordnung als legitimen Gegenentwurf
 lesen 160

4. SERIELLE GENERIERUNG VON GESCHICHTE

162

4.1. Weltgeschichte im Raum der Familie

162

Datierungsprobleme 162 - Vom Begriff der Na-
 turgeschichte 163 - Verräumlichung des Wis-
 sens 164 - Menschengeschichte als Textur 165 -
 Reihen von Geschichtsräumen 168 - Der uto-
 pische Entwurf: Allberührung 171 - Ästhe-
 tischer Historismus 173 - Poetik des Leidens
 174 - Die Großfamilie ist die Antzipation to-
 taler Geschichte 176 - Umschlag des Ereig-
 nisses in Struktur 177

4.2. Historiographisches Exil

177

Gegensatz von Stadt und Land 177 - Still-
 stellung realer Geschichte 180 - Erinnerung
 ist nicht Selbstgegenwart 182 - Soziale Ega-
 lisierung 183 - Generationswechsel 185 -
 Das Schriftsystem generiert sein Geschichts-
 modell 187 - Riesenfilm 188 - Effizienz der
 Höfe 190 - Exkurs: Freytags 'Soll und Haben'
 193 - Verfall der Dichotomie von Ich und
 Welt 195

4.3. Historizität und Mortifikation

197

Wetter und Jahreszeit 197 - das Gewitter 198 -
 die Marmorstatue: Allegorie von Geschicht-
 lichkeit 199 - das menschliche Gesicht 204 -
 Defizitärer Status des Subjekts 205 - Kritik
 an Adorno: Hinfall der Abbildung von Welt durch
 Ich 206 - Tod und Aussagbarkeit 209 - das
 Subjekt als Bild 210 - Nachsommer ohne Sommer:
 Trauer um Mangel 210 - Sprachmaterial: Dar-
 stellung des Undarstellbaren 211 - Geschichts-
 schreiber und Romanautor 213 - der Hirsch 215 -
 Mortifikation: Wiederholung ohne Ursprung 218

	<u>Seite</u>
5. DAS FEHLEN DES AUTORS	219
5.1. Homophysis und Homographie	219
Kleidung 219 - Körper 220 - Spiegelbild der Taronafamilie 221 - Differenz durch indiffe- rente Signifikanten 223 - Identifikation als Nicht-Identisches 224 - der Blick 226 - Substituierbarkeit 227 - Doppelgänger 228 - Androgynie 231 - Wandel der Verwandtschafts- beziehung zur Heiratsbeziehung (Reisen) 232 - Familienroman 234 - Körper und Buchstabe 235	
5.2. Sinnstiftung und Identitätsbildung	236
Substitutionswert von Körpern 236 - Lektüre: von Homophysis zu Homographie 237 - Schön- heit im Spiegelbild 238 - Intervention des graphischen Signifikanten 239 - Langeweile: Einbruch der Reihe 240 - Fehlender Selbst- bezug 242 - Name und Geschlecht 242 - Par- thenogenese 245 - Mangelnde Urheberchaft 246 - Sinn: nicht-sinnhafte Teile 247 - der Text: das Sagbare 248 - Spiegel 249 - Traumatische Lokalisation 250 - Kastration: Schwenk von Homo- physis zu Homographie 251 - Verdoppelung der Kastration 253	
5.3. Ursprungslose Reproduktion	254
Lektüre: nachvollzogene Kastration 254 - Selbsterzeugung 255 - Kastration ist keine Ursprungskategorie 256 - Generierungsverhält- nis von Held und Erzähler 258 - Autobio- graphie 259 - Unsterblichkeit und Fortpflan- zung im 'Hagestolz' (Exkurs) 260 - Roman: Frucht eines Unfruchtbaren 261 - Bilder der Unfruchtbarkeit 262 - actor/auctor 263 - Negativität der Bild- und Namenreihen 264 - Liebe vs. Begehren: Stiftung vs. Schöpfung 266 - Zeitigung im Raum 268 - das Geopferte 270	
6. GRENZE UND NEGATIVITÄT DER SCHRIFT	272
6.1. Allegorie der Lektüre	272
Differenzierung der Widerstände 272 - Me- tapher in Heinbach 273 - Transformation des Rosensymbols 264 - Allegorische Lektüre der Rosenwand 275 - Re-Lektüre 277 - Sehübung vs.	

Allegorie 279 - Wasser: Bund und Reihe 281 -
Abzug der Opferung von Nachfolgegeneration
283 - Echernszene: Tiefenstruktur des Er-
zählens 284

6.2. Das Erhabene

284

Selbstinterpretation: Initiation 285 -
psychologischer Nachtrag 286 - Überlie-
ferung des Erhabenen 286 - Vermittlungs-
form des Erhabenen: Allegorie 287 - fremde
Außenwelt 290 - Schönheit der Felsen 292 -
Metaphorisierung bzw. Sexualisierung 293 -
Suspendierung des Abbildungszwanges 295 -
Akt: Verschmelzung vs. Sein 296 - ästhe-
tischer Schein 198 - Temporalität vs. Sub-
stanz 299 - Sprachmodus: das Undarstellbare
300 - Synopse irdischer und göttlicher Liebe
302 - Endliche Begrenzung des Unendlichen 304 -
Doppelte Lesbarkeit der Naturkulisse 305 -
Licht- und Glutvision 306 - Literalität 308 -
Restitution des Bildes 309 - Werden von Mann
und Erzähler 310 - die unbegriffliche Aura
legitimiert die "Sehübung" 312 - Zeit trennt
Akt und Werk 313

6.3. Jenseits des Romans

315

Rolands Bild: Selbstpräsenz 315 - Dreidimen-
sionalität und Flottanz 316 - der Maler als
Autor 318 - Einsicht in Unordnung 318 - bür-
gerliches Selbstverständnis 320 - Destruk-
tivität der Selbstverwirklichung 321 - Legitimi-
tät der Kritik Stifters 323 - unbefriedigende
Alternativität zwischen Engagement und Sinn-
haftigkeit 324 - Fetischismus in Dingwelt und
verdinglichter Sprache 325 - Postmodernität
Stifters 330 - Ontosemiotische Genese 331 -
Sinn der Lektüre 332

BIBLIOGRAPHIE

334

1. Texte Stifters 334 - Andere Texte 334
2. Theoretische Studien (Ästhetik, Raum, Schrift, Psychoanalyse, Soziologie, Historiographie) 336
3. Zum Werk Stifters (vorzüglich zum "Nachsommer") 346